



## Jahresbericht 2011

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen VASK  
Vereinigung der Angehörigen von psychisch Kranken

## **Vorstand VASK Schweiz**

Charles-Claude Biedermann	VASK Schweiz	Präsident
Margrit Dubi	VASK Zentralschweiz	Beisitzerin
Trudy Vonesch	VASK Zentralschweiz	Beisitzerin
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

## **Revisoren VASK Schweiz**

Armin Spühler	VASK Bern
Domenico Zucchetti	VASK Ticino

## **Sekretariat VASK Schweiz**

Marlis Cueni

## **Buchhaltung VASK Schweiz**

Heidi Eichenlaub

## **Inhaltsverzeichnis**

Jahresbericht 2011	2
Jahresrechnung 2011	20
Jahresrechnung 2011 detailliert	21
Bilanz per 31. Dezember 2011	22
Kommentar zur Jahresrechnung 2011	23
Revisorenbericht	24
Spende/Sponsorenliste	25
Adressen	

## **Jahresbericht 2011**

Im Berichtsjahr beeinflusste die Umsetzung der vom Bundesamt für Sozialversicherungen an die Adresse der Unterleistungsvertragsnehmer erstellten Auflagen erneut die Tätigkeit des Dachverbands und aller Regionalstellen. Nachdem im Vorjahr die sorgfältige Ausarbeitung der hierfür notwendigen Richtlinien im Vordergrund stand, galt es 2011, nach der formellen Annahme der geforderten Umstellung durch die letzte Delegiertenversammlung (DV), die erforderlichen Schritte planmässig durchzuführen. Nach intensiven Vorarbeiten sollte nun das gesamte Rechnungswesen beim Dachverband und bei den Regionalstellen möglichst schnell umgestellt, d.h. die Abrechnung aller Leistungen vereinheitlicht werden. Die ab sofort vorzunehmende, abgestimmte Erfassung und Abrechnung der Leistungen setzt ein harmonisiertes Vorgehen unabdingbar voraus. Sehr schnell ist damit auch klar geworden, dass das Implementieren der durch die Delegierten beschlossenen Umstellung, d.h. die Übernahme der für alle gültigen Vorgaben ohne individuelle Beratung der Regionalstellen nicht zu bewältigen ist. Der Leiter der Arbeitsgruppe, Felix Uttinger, sicherte deshalb jeder Regionalstelle eine eigene Beratung und Einweisung zu. Eine zusätzliche Tätigkeit, welche neben seiner beruflichen Belastung durchgeführt und deshalb auf das ganze Jahr verteilt werden musste. Bedingt durch den Beschluss und den Willen der DV, die Jahresrechnung bereits nach dem neuen System durchzuführen, mussten somit gewisse Buchungen im Vorfeld der eigentlichen Abschlussarbeiten, also noch vor der in Aussicht gestellten Einweisung vorgenommen werden. Ein nicht befriedigender Umstand, der leider zu Missverständnissen geführt hat, die bis auf eine Ausnahme jedoch gänzlich ausgeräumt werden konnten. Der Stiftungsrat der Stiftung Melchior Angehörigen Selbsthilfe entschied sich leider aus diesem Anlass, ihre Mitgliedschaft in der VASK zu kündigen. Ein bedauerlicher Umstand, gerade für die Mitglieder aus der Nordwestschweiz. Als sehr erfreulich sei abschliessend aber vermerkt, dass die Jahresrechnung 2011 trotz vieler Fragen doch

nach den neuesten Vorgaben erstellt werden konnte. Allen Beteiligten besten Dank für die vielen zusätzlichen ehrenamtlichen Arbeitsstunden. Davon werden sicher noch einige benötigt, bis alle Schwierigkeiten endgültig behoben sein werden.

Die bereits im Vorjahr geplante und in Angriff genommene Plakatbroschüre „Wir Angehörige“ liegt seit Herbst in dreisprachiger Ausführung vor. Anhand anschaulicher Illustrationen und eines prägnanten Textes werden sowohl die Nöte der Angehörigen, als auch die Hilfsangebote für sie, sowie deren Wünsche und Forderungen aufgelistet. Dank der wertvollen Unterstützung durch die VASK Zürich ist es gelungen, „unser aller“ gemeinsames Anliegen gesamtschweizerisch zu vermitteln. Dies jedoch nicht ohne die individuellen Interessen der einzelnen Regionen ausser Acht zu lassen, da jede regionale VASK die von ihr als wichtig erachteten Informationen einfügen kann.

VASK Schweiz in Kooperation mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel hat Ende September zusammen mit den Verantwortlichen von Eufami (European Federation of Associations of Families of People with Mental Illness) am Rheinknie den 5. Europäischen Kongress geplant und durchgeführt. Für alle Beteiligten ist der rege Gedankenaustausch, auch schon im Vorfeld, bestimmt eine willkommene Bereicherung gewesen. Viele Kontakte mit in- und ausländischen Fachleuten, Vertretern der Angehörigenorganisationen aus den verschiedensten Ländern und nicht zuletzt mit den nationalen und lokalen Behörden und Sponsoren konnten geknüpft oder vertieft werden. Das Thema der Veranstaltung lautete: Community Care – a blessing or a curse? Die vielen Vorträge zusammen mit dem vertieften Meinungsaustausch in den zahlreichen Workshops haben dazu beigetragen, dass die Teilnehmer wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen konnten. Die Deklaration, welche zum Abschluss des Kongresses verfasst worden ist, wiedergibt in kurzen Worten unsere gemeinsamen Anliegen und Forderungen für eine zeitgemässe Betreuung. Der

genaue Wortlaut der Schlussdeklaration ist unter [www.eufami.org](http://www.eufami.org) nachzulesen.

Eine grössere Aufmerksamkeit für den Kongress und dessen Anliegen in den Medien, wäre wünschenswert gewesen. Obwohl zahlreiche Anstrengungen in dieser Hinsicht unternommen worden sind und trotz des direkten Hinweises eines Journalisten über das „mangelnde mediale Interesse“ an solchen Themen, sind die erhaltenen Rückmeldungen dennoch als positiv zu werten. Ohne die aktive Mithilfe mehrerer VASK-Regionalstellen während der Tagung wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen, weshalb ihnen allen ein grosses Dankeschön für die wertvolle Unterstützung gebührt.

## **Regionale VASK Sektionen**

Die vermehrten Kontakte und Berührungspunkte infolge der Zunahme regional übergreifender Tätigkeiten zwischen den einzelnen Sektionen unter sich und dem Dachverband bedeuten für viele eine zusätzliche Belastung. Wie weitverzweigt sowohl die gemeinsamen Tätigkeiten als auch die eigenen Aufgabe sich gestalten, dokumentieren die nachfolgenden Ausführungen:

## **VASK Aargau**

Das Vereinsjahr 2011 wurde an drei Vorstandssitzungen besprochen. Die Verbindung zum Dachverband wurde durch die Anwesenheit an den Präsidenten- und Delegiertenversammlungen zum Ausdruck gebracht.

Das Kontakttelefon war das ganze Jahr über – mit Ausnahme der Sommerferien und den Feiertagen - zwei Mal pro Woche für zwei Stunden besetzt. Das fünfköpfige Kontakttelefon-Team traf sich in regelmässigen Abständen zu Sitzungen und besuchte die

Supervisionssitzungen bei der Psychiaterin, Frau Dr. Davatz. Ein langjähriges Mitglied des Teams verliess uns bedauernswerterweise auf Ende des Jahres.

Im Frühling wurde ein ProFamilie Kurs durchgeführt. Daraus entstand eine sehr kleine Gruppe von Interessierten, wobei die Anwesenden sich in diesem Rahmen wohl fühlen. Die Gruppendynamik war eher gering, der Austausch dafür umso intensiver. Die Selbsthilfegruppe in Aarau wurde regelmässig besucht. Der monatlich stattfindende Austausch der Teilnehmenden bot die Möglichkeit, andere Sichtweisen zu entwickeln. Auch in Wohlen wurde neu eine Selbsthilfegruppe gegründet. Das VASK Forum fand jeweils ein Mal im Monat – ausser im Juli – statt. Der Austausch untereinander war immer das wichtigste und hilfreichste Element bei den Treffen, um daraus neue Lebensqualität zu entdecken und zu entwickeln.

Es fanden zwei Film-Matineen statt. Im Februar wurde der Film „A Beautiful Mind“ und im Herbst „Vincent will Meer“ gezeigt. Auch dieses Jahr finanzierten die Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) die Filmvorführungen im Rahmen der Aktionstage für die psychische Gesundheit im Oktober. Herr Dr. Marohn, leitender Arzt vom Externen Psychiatrischen Dienst (EPD) in Wohlen, begrüsst jeweils die Anwesenden mit einführenden Worten zu den Filmen und beantwortete Fragen im Anschluss der Vorführungen.

Zum Tag der psychischen Gesundheit am 10. Oktober organisierte der Verein die Veranstaltung im Hörsaal des Kantonsspitals Aarau, an der Frau Dr. Davatz zum Thema „Prozess-Management versus Case-Management bei der Behandlung von Schizophreniekranken“ ein Referat hielt.

Die Leiterin der Fachstelle für Angehörige der PDAG hatte im Dezember ein Vorstandsmitglied zu einem Vortrag für die Abteilungsleitenden der Klinikstationen eingeladen. Im Zentrum des Referats standen die Anliegen der Angehörigen von Patienten und Patientinnen beim Ein- und Austritt aus der Klinik.

Ein Vorstandsmitglied und ein Vereinsmitglied besuchten den von VASK Schweiz angebotenen Schulungskurs „Angehörige für Angehörige“ in Olten.

An der Arbeitsgruppe „Homepage“ der Dachorganisation wirkte ein Vorstandsmitglied mit.

## **VASK Bern**

*Wenn du etwas wissen möchtest, frage den Erfahrenen und nicht den Gelehrten*

(Fernöstliche Weisheit)

Im Junivortrag stellte Herr Arno Gadola, dipl. IAP, Geschäftsleiter und Inhaber der Pro Vita 24, Bern, sein Zentrum für ambulante, psychiatrisch medizinische Betreuung zu Hause vor.

Im Novembervortrag wurden die Erfahrungen mit einer neuen und viel versprechenden Behandlungsmethode, der „Mobilen Krisenintervention (MOKI)“ vorgestellt. Es referierten Herr Dr. med. Kurt Bachmann, Chefarzt, sowie Frau Claudia Schütz, dipl. Pflegefachfrau, beide von den Psychiatrischen Diensten SRO (Spital Region Oberaargau).

In diesem Psychiatrischen Dienst wird die MOKI seit fünf Jahren mit Erfolg eingesetzt. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass sowohl Patienten als auch Angehörige mit diesem Angebot ausgesprochen zufrieden sind, da damit weniger Klinikaufenthalte und weniger Zwangseinweisungen nötig werden. Die diesjährige Besichtigung führte uns im Oktober nach Thun in die Stiftung WOHIN „Wohnen + Integration“ für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.

Der Fonds Sonntagsstube für Betroffene ist per Ende 2011 aufgebraucht, weshalb wir nach einer Nachfolgelösung suchten. Nach vielen Gesprächen und Gesuchen ist es gelungen, eine nachhaltige Lösung ohne Belastung unseres Budgets zu finden. [Die Sonntagsstube bietet Betroffenen – an allen Sonntagnachmittagen im Jahr – einen Treffpunkt für Gespräche, Spiele, Essen



und Trinken oder Musizieren. Sie ist kostenlos und erfreut sich konstanter Beliebtheit. Sie wird jeweils von 2 freiwilligen Helfern betreut und von durchschnittlich 15 bis 20 Betroffenen besucht]. Da der Vorstand nur eine beschränkte Arbeitskapazität hat, setzen wir in zunehmendem Masse auf die Kooperation mit andern Organisationen und versuchen so, unsere Interessen zu platzieren. Als Beispiele seien die Zusammenarbeit mit der kantonalen Behindertenkonferenz (kbk) sowie das Projekt *Radio loco-motivo* erwähnt:

Durch unsere aktive Teilnahme an Workshops und Sitzungen haben wir mitgeholfen, ein Grobkonzept „Bernisches Aktionsbündnis Psychische Gesundheit“ zu erstellen, das den Handlungsbedarf im Kanton Bern aufzeigt. Die kbk, in der die VASK Mitglied ist, wird in Zukunft Fachleute, Betroffene und Angehörige im Bereich Psychische Gesundheit vernetzen und deren Interessen gegenüber der Verwaltung, der Politik und der Wirtschaft vertreten. Dazu konnte in einer ersten Phase die Finanzierung einer Stelle „Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit (60%)“ sichergestellt werden. „Menschen mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung machen gemeinsam Radio“ - so lautet das Motto des Projekts *Radio loco-motivo*. Damit soll Betroffenen, Angehörigen und Profis die Gelegenheit gegeben werden, ihre Anliegen an eine breite Öffentlichkeit zu tragen. Am 10. Oktober 2011 wurden auf Radio RaBe zum ersten Mal Beiträge von Menschen mit und ohne Psychiatrieerfahrung ausgestrahlt. Die Sendung hatte ein grosses mediales Echo und erhält nun ab Mai 2012 bis 2014 einen festen Sendeplatz beim Berner Kulturradio RaBe (95.6 Mhz). Für die Umsetzung dieses Projekts in Bern konnte als Trägerschaft die Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern (IGS) sowie die Radioschule klipp+klang aus Zürich gewonnen werden. Radio loco-motivo wird zusätzlich unterstützt durch UPD Bern, IG Psychose-Seminar Bern, VASK Bern und EX-IN Bern

## **VASK Graubünden**

Gerne erwähnen wir ein paar Schwerpunkte der VASK Aktivitäten vom Vereinsjahr 2011:

Im Februar veranstalteten wir wieder ein öffentliches Tagesseminar, das sehr gut besucht wurde und bei den Angehörigen grossen Anklang gefunden hat.

Die monatlichen Zusammenkünfte mit einem speziellen Thema oder Film waren meistens gut besucht. Im Sommer machten wir mit den Mitgliedern wieder einen Ausflug, bei strahlendem Wetter mit Postauto über den Splügenpass nach Monte Spluga. Es war eine fröhliche Runde, es wurde viel gelacht und für ein paar Stunden die Sorgen zu Hause gelassen. Im Herbst organisierten wir einen Vortrag in Scuol, zum Thema psychische Krankheiten. Leider war dieser Vortrag zu unserer Enttäuschung schlecht besucht. Gerade in den Tälern sind immer noch viele Vorurteile und Schamgefühle gegenüber psychischen Krankheiten da.

Der 10.10., der internat. Tag der Psychischen Gesundheit, fiel bei uns in Chur buchstäblich ins Wasser und so haben wir uns entschlossen, unseren Info Stand in der Stadt Chur nicht aufzustellen.

Doch wir durften in diesem Jahr auch einen Höhepunkt erleben: 2011 war das Jahr der Freiwilligen. Der VASK Graubünden wurde zur Anerkennung der grossen Freiwilligenarbeit der kleine Pro Infirmis Kristall und ein Scheck von 1000.- Franken überreicht. Wir nahmen diesen Preis mit grosser Freude entgegen.

Was uns im vergangen Jahr auch sehr freute, war der gute und ruhige Verlauf im Treffpunkt Atelier in Chur, ein sehr gut besuchter Treffpunkt für Psychiatrie – Erfahrene, ein Begegnungsort, wo gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt und diskutiert wird.

Es wäre schön, wenn wir auch im neuen Jahr wieder, nebst allem Andern, hie und da kleine und grössere „Aufsteller“ erleben dürften.

## **VASK Ostschweiz**

Für die VASK Ostschweiz war das Jahr 2011 erneut von zahlreichen Veränderungen geprägt, innerhalb des Vereins wie auch im psychiatrischen Umfeld.

An der Mitgliederversammlung 2011 wurde eine neue Präsidentin gewählt: Hildegard Zäch übernahm das während eines Jahres verwaiste Amt. Drei langjährige Vorstandsmitglieder wurden verabschiedet, zwei Vorstandsmitglieder sind neu in den Vorstand gewählt worden, welcher aus 10 Personen besteht.

Im Mai durften wir die Delegierten aller VASK-Sektionen für die Delegiertenversammlung im Hotel Dom (welches geschützte Arbeitsplätze anbietet) empfangen. Eine anschliessende Stadtführung durch die schöne Gallusstadt war ein würdiger Abschluss im Osten der Schweiz.

Die VASK Ostschweiz umfasst 5 Kantone mit einer kleineren und drei grossen psychiatrischen Kliniken. An der Mitgliederversammlung stellten die Psychiatrischen Dienste Thurgau ihr neues Modellprojekt vor (Abklärungs- und Aufnahmezentrum, Übergangsbehandlung, Intensive Betreuung), welches im Verlauf des Jahres eingeführt wurde. Ein wissenschaftlicher Beirat kontrolliert während der dreijährigen Projektphase das Abklärungs- und Aufnahmezentrum, die VASK Ostschweiz hat einen Platz in diesem Beirat.

Im Kanton St. Gallen werden viele Angebote für die Angehörigen durch die Kliniken in Wil und Pfäfers organisiert, Vorträge finden in allen Regionen statt. Die ProFamilie-Kurse wurden durch „Kurse für Angehörige von psychisch kranken Menschen“ abgelöst; diese kurzfristige Anpassung ist auch darauf zurückzuführen, dass die Ostschweiz im „Netzwerk Angehörigenarbeit“ stark vertreten ist. So sind 5 der 9 Angehörigenberatungsstellen der Schweiz im Kanton St. Gallen. Die Fachkommission Psychiatrie des Kantons St. Gallen führt zweimal jährlich eine Sitzung durch, an welcher wir als Angehörigenorganisation Einsitz haben; diese Sitzungen dienen der Information aller betroffenen Institutionen und Organisationen über

Neuerungen, der Vernetzung und geben uns die Möglichkeit, die Anliegen der Angehörigen im psychiatrischen Umfeld zu platzieren. Ein Highlight in der Ostschweiz ist jeweils die Säntis-Psychiatrie-Tagung, welche im November 2011 zum ersten Mal auf dem Areal der Kantonalen Psychiatrischen Dienste in Wil stattfand. Die Vorbereitung auf diese dialogisch-geführte Veranstaltung wird durch 2 Vorstandsmitglieder der VASK unterstützt, 300 interessierte Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und Fachpersonen wohnten den interessanten und tief berührenden Referaten bei; ein „nährender“ Tag für alle Besucher.

In Appenzell wurde ein neues Psychiatriekonzept ausgearbeitet; die VASK Ostschweiz wird in der Arbeitsgruppe bei der Implementierung mitwirken.

Wir dürfen sagen, dass in unserer Region die Angehörigen durch die Psychiatrischen Dienste grosse Unterstützung erhalten, nichtsdestotrotz werden unsere Selbsthilfegruppen (bis vor kurzem nannten wir sie Stammtische) regelmässig gut besucht. Im vergangenen Jahr haben durchschnittlich 35 Angehörige an 5 verschiedenen Orten monatlich an Gruppen-Abenden teilgenommen. Das Informationstelefon wird durchschnittlich 3 Mal pro Woche angerufen.

Im Frühherbst fand ein Treffen aller Selbsthilfegruppen-Leiterinnen statt; es diente dem Gedankenaustausch über die sich verändernden Bedingungen in den Gruppen. Auch bei den Dialog-Gruppen sind wir privilegiert, sind doch von den 12 bestehenden Psychose-Seminaren in der Schweiz 3 Gruppen in der Ostschweiz, nämlich in St. Gallen, Weinfelden und im Fürstentum Liechtenstein.

Traditionellerweise führen wir den Mitgliederausflug im Juni durch: er war aufgrund von Dauerregen den wirklich wasserfesten Frauen und Männern vorbehalten und führte auf dem Barfuessweg von Jakobsbad nach Gonten in Appenzell. Nichtsdestotrotz genossen die Teilnehmer das Zusammensein mit Gleichgesinnten.

Zum Tag der Psychisch-Kranken hat die Dialog-Gruppe St. Gallen den Dokumentar-Film „Himmel und mehr“ über Dorothea Buck im

Kinok in St. Gallen gezeigt; mehr als hundert Besucher zeigten Interesse für den Film und die anschliessende Podiumsdiskussion. Im Kanton St. Gallen und im Fürstentum Liechtenstein wurde das „Bündnis gegen Depression“ eröffnet; auch hier ergeben sich für uns wertvolle Möglichkeiten für Vernetzungen.

Dank dem engagierten Einsatz der Vorstandsmitglieder dürfen wir auf ein sinnvoll ausgefülltes Jahr zurückschauen – ein herzlicher Dank an alle, die sich eingesetzt haben.

### **VASK Schaffhausen**

Die Situation bei VASK Schaffhausen ist sehr schwierig. Als abtretende Präsidentin erledigt Barbara Livers vorerst noch die laufenden Geschäfte weiter. Infolge beruflicher Belastung können jedoch nicht alle Aktivitäten wie bisher weitergeführt werden, was für die Region Schaffhausen mit einer Einschränkung des Angebots einhergeht.

Neben einem Zuwachs an Mitgliedern fehlt es leider an ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bereit wären, die anfallende Vorstandsarbeit zu übernehmen. Ein Unterbruch der zahlreichen Beziehungen darf nicht längerfristig hingenommen werden, da sonst wertvolle Kontakte verloren gehen könnten, welche in mühevoller Arbeit nach und nach aufgebaut worden sind. Der bisherige Vorstand ist deshalb bemüht, diese Problematik prioritär anzugehen und hofft, den derzeitigen personellen Engpass so schnell wie möglich zu beheben.

Um die Anliegen der Angehörigen sicher zu stellen, konnte dank des Einsatzes von freiwilligen Helfern das Beratungs- und Kontakttelefon im Berichtsjahr weiterhin angeboten werden.

## **VASK Ticino (Resoconto attività)**

In questo anno c'è stato un avvicendamento della presidenza con la nomina di Rachelle Wirth, un ringraziamento va esteso al president uscente Domenico Zucchetti, socio fondatore della VASK Ticino, 9 anni fa.

VASK Ticino durante il 2011 ha continuato con le consolidate attività di support ai familiari, che comprendono il gruppo: di auto-aiuto (una volta al mese a Lugano); il ciclo di conferenze serale con medici, avvocati, operatori e rappresentanti di strutture di sostegno. VASK è stata anche presente con una bancarella e una conferenza sulle Direttive Anticipate, presentato dall'Avv. Davide Cerruti presso la Tisana (fiera alternative della salute). VASK Ticino ha sostenuto due gruppi di auto-aiuto di "uditori di voci" finanziando la facilitatrice/uditrice di voci Alessandra Santoni di Milano durante il primo anno. La Sig.ra Santoni ha collaborato alla supervision introduttiva di due gruppi di "uditori di voci" che ora sono in funzione a Mendrisio e a Bellinzona sotto il cappello della Organizzazione Sociopsichiatrica Cantonale (OSC) che li conduce tramite due psicologi che hanno dimostrato grande interesse per questo approccio. Non si tratta di un peer to peer vero e proprio ma chissà che non si traumerà con la partecipazione di uditori che possano diventare anche dei facilitatori a pieno titolo.

### **Prospettive per il 2012**

Quest'anno un nostro obiettivo è di proporre un corso di educazione da famiglia a famiglia in Ticino. Stiamo vagliando diversi approcci e corsi già strutturati (Pro Famille, Prospect-Eufami, NAMI-Progetto Itaca Milano) con il complemento del "Leiterseminar" offerto da VASK CH. Vorremo evitare di reinventare la ruota e proporre un corso sull-arco di 4 serate circa che sia flessibile nel presentare un approccio equilibrato biologico come pure umanistico alla psicosi. Pensiamo di approfittare dell'aiuto offerto da un professionista per inscenare e condurre dei giochi di ruolo.

Un nota finale concerne un invito di presentare la VASK Ticino ad una delle riunioni settimanali di operatori dell'OSC di Mendrisio (Ospedale Psichiatrico Cantonale). Erano presente 30 persone tra psicologi, psichiatri, infermiere e una assistente sociale. Abbiamo presentato la VASK e i suoi scopi, le direttive anticipate, che hanno riscosso interesse con il l'avvicinarsi dell'introduzione della nuova legge tutorial il primo gennaio 2013, e delle informazioni ben referenziate sulla efficacia della educazione alla famiglia nel diminuire ospedalizzazioni ripetute. Infine abbiamo ricevuto una richiesta di collaborazione per avviare un gruppo di auto-aiuto per le famiglie di pazienti a disagio psichico nelle vicinanze o nell'Ospedale Psichiatrico Cantonale di Mendrisio.

## **VASK Zentralschweiz**

Wir konnten im Jahr 2011 ein kleines Jubiläum feiern: 15 Jahre VASK Zentralschweiz (vormals VASK Luzern).

Um diesen Anlass zu feiern, führten wir die GV 2011 auf dem Sonnenberg oberhalb von Kriens durch bei schönstem Wetter und einer wunderbaren Aussicht auf den Vierwaldstättersee.

- Auf dieses Jubiläum hin haben wir auch unsere Broschüre überarbeitet und neu gestaltet und hoffen, dass sie weite Verbreitung findet.
- Unser „Stammtisch“ (monatliches Treffen) wurde rege genutzt und findet besonders auch bei Angehörigen, welche neu bei uns anklopfen guten Anklang. Dies zeigt, dass die Belastungen der Angehörigen von psychisch Kranken nicht kleiner geworden sind und dass es nützlich und hilfreich ist, miteinander über persönliche Situationen zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen.
- Im April 2011 stellten 2 initiative Pflegefachfrauen ihr Projekt „Live your Life – Lebe dein Leben“ vor. Das Team bietet Case Management, begleitetes Wohnen und ambulante Pflege an. Diese Begleitung im ambulanten Bereich für

Psychiatrie–Erfahrene bedeutet für die Angehörigen eine grosse Unterstützung und Entlastung. So ist denn die Veranstaltung auch auf grosses Interesse gestossen.

- Bei der Veranstaltung im September 2011 „Spitex Stadt Luzern – immer in Bewegung“ stellte Herr Mauro Deganello, Bereichsleiter psychiatrische Pflege und Betreuung, Spitex Luzern ein weiteres Dienstleistungsangebot im ambulanten Bereich vor. Diese psychiatrische Pflege unterstützt und fördert Menschen mit einer psychischen Erkrankung zu Hause. Dazu gehört auch die Arbeit mit Angehörigen, die in die Behandlung mit einbezogen werden.

Die zwei Präsidenten/innenkonferenzen des Dachverbandes fanden auch dieses Jahr wieder in Sursee statt und wir konnten unser Organisationstalent und unsere Gastfreundschaft unter Beweis stellen, was uns hoffentlich gelungen ist.

## **VASK Zürich**

Das Jubiläumsjahr 2011 (25. Jahre VASK Zürich) war geprägt von einer intensiven Beratertätigkeit, von einem neuen, erweiterten Vorstand, von neuen freiwilligen Mitarbeitern und der Vorbereitung für einen Wechsel im Präsidium. Insofern können wir mit Zuversicht und Vertrauen einem gesicherten und erfolgreichen Weiterbestand des Vereins ins Auge schauen. Weitergeführt wurden im letzten Jahr zudem sämtliche Angebote der VASK: angefangen bei den Seminaren beziehungsweise den Pro Familie Kursen über die Selbsthilfetreffpunkte, den Telefonberatungen, den Schulungen und nicht zuletzt den persönlichen professionellen Beratungen. Letztere konnten ausgebaut werden und haben sich gegenüber dem Vorjahr vervielfacht.

Einer der Höhepunkte an unserer Jubiläums GV war der Auftritt einer Pantomimin, welche Situationen unseres Lebens phänomenal darzustellen wusste.



Im Mai versuchten wir eine weitere, für uns neue Form von öffentlicher Veranstaltung. Wir organisierten ein Podiumsgespräch über die forensische Psychiatrie mit namhaften Fachleuten. Dabei konnten unsere Mitglieder den designierten Präsidenten, Ralf Eschweiler, als Moderator in seiner künftigen Rolle erleben. (Siehe Heft Nr. 7)

Anlässlich einer nationalen Fachtagung in der PUK am 17. Juni 2011 mit dem Thema: Ambulante psychiatrische Pflege, wurden wir für die Leitung eines Workshops mit obigem Thema betraut, was bei einem solchen Grossanlass ein besonderes Vertrauen in die VASK bedeutet.

Die Plakatausstellung am Paradeplatz zum Tag der Angehörigen vom 11.10. ist bei uns bereits zur Tradition geworden. Um den Bekanntheitsgrad der VASK zu erweitern, haben wir diesmal, anstelle der bisherigen Zopftauben, einen Apfel mit unserem aufgeklebten Logo den Passanten verschenkt.

Als Jahresabschluss unserer öffentlichen Veranstaltungen besiegelt jeweils im November der Adventsgottesdienst das Jahr. Dieser fand wiederum in der Kirche Oberstrass zum Thema „Läbesglück“ statt. Für die wunderschöne Umrahmung dieser Feier sorgten Constantine Bobst an der Violine, die Sängerin Sandra Nickel, sowie Hans Egli an der Orgel.

## **Association Le Relais, Genève**

- Des changements se sont produits au sein de notre comité en mai 2011 lors de l'Assemblée générale : le président et deux membres du comité ont démissionné, deux nouveaux membres ont été élus, dont le nouveau président.
- Lors des 8<sup>e</sup> Journées francophones de la Schizophrénie, une conférence a été donnée sur « Les identités multiples d'un artiste schizophrène ».
- Lors du Congrès du GRAAP (association vaudoise) en mai, sur le thème « Maladies psychiques : Les proches dans tout

ça ? Oser en parler !», notre association a mis sur pied un atelier « Urgence et crise », avec des témoignages et un sketch se déroulant dans un centre de thérapie brève (CTB).

- Une conférence sur la 6<sup>e</sup> révision de l'AI, en mai, a permis d'informer les membres sur les « Perspectives pour les personnes souffrant de troubles psychiques ».
- Un atelier a été organisé pour les proches en mai sur « L'épuisement » animé par une infirmière en stage avec l'Equipe mobile de Psychiatre adulte à Genève.
- Une conférence-débat a été organisée en septembre sur les « Programmes d'aide aux proches » avec les responsables-soignants de ces programmes
  - L'accompagnement des familles lors de troubles bipolaires ;
  - Programme « Profamille » destiné aux parents et proches de personnes souffrant de troubles psychiques.
- En novembre ont eu lieu les 4<sup>e</sup> Journées sociales organisées par les Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG) sur le thème « Partenariat et complémentarité ». Le Relais a participé à un atelier sur les différentes approches pour les familles en extrahospitalier, à l'hôpital et dans une association comme Le Relais.
- Nous avons célébré les quatre ans de fonctionnement de l'Equipe mobile de Psychiatre Adulte à Genève en en faisant un bilan. Notre association est en partenariat officiel avec cet Equipe.
- Tout au long de l'année, nous intervenons en tant qu'association de proches dans des cours où, par nos témoignages et des discussions, nous faisons part des situations réelles : ces interventions se font auprès des infirmiers, des étudiants futurs infirmiers, assistants sociaux, personnel de clinique, psychologues, etc.
- Nous sommes intervenus auprès de 80 médecins généralistes (Médecine de 1<sup>er</sup> recours – MPR) dans un

colloque sur « L'accompagnement et le soutien des proches de patients psychotiques ».

- L'année s'est terminée en décembre par une très belle soirée festive sous les signes de la musique, de la chanson et de la danse avec la participation d' « artistes » : patients, familles, soignants où « toutes les différences s'effacent au profit d'un bon moment en commun ».

## **Association l'îlot**

Nos principales activités en 2011 :

Nos soirées de partage ont eu lieu 9 fois durant l'année écoulée, dans un climat teinté de bonne humeur.

La conférences du 02 février 2011 :Dominique Scheder poète, chanteur, psychologue, musicien et écrivain parlait de sa maladie, la schizophrénie.

Le triangle qui réunit les patients, proches et professionnels, a eu lieu 2 fois en 2011.

Les journées de la schizophrénie ont eu lieu du 22-24 mars 2011. Le stand au CHUV (Centre hospitalier universitaire vaudois) a connu un grand succès.

La journée de la Palud a eu lieu en juin 2011. Malgré la pluie le stand a reçu beaucoup de visiteurs.

## **Ausblick**

2011 wird wohl als „bewegtes“ Jahr in die VASK Geschichte eingehen. Die Mehrbelastung auf verschiedenen Ebenen sollte keinesfalls ein Zurückstellen von laufenden Projekten bedeuten, da sie gerade auch zukünftige Aktivitäten entscheidend prägen können. Bei ehrenamtlicher Tätigkeit droht oft die Gefahr einer Überbelastung

der einzelnen Organe, welche meist personell nicht so abgesichert sind, wie es die Aufgaben erfordern würden.

Die Schaffung von Verantwortungsbereichen im Vorstand sowie das Einbeziehen von Spezialisten aus den Regionalstellen erweist sich hier sicher als hilfreich, wenn auch nicht als Ideallösung. Aus dem Vorstand hat beispielsweise Trudy Vonesch die im Berichtsjahr in Angriff genommenen Bemühungen koordiniert, das Kurswesen den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Im 2012 soll zusätzlich zu den Pro Familie Kursen das neue Kursangebot für Angehörige „Trainingsprogramm für Angehörige“ soweit eingeführt sein, dass in Zukunft speziell hierfür ausgebildete Ehrenamtliche, welche sich aus dem Kreis der Regionalstellen gemeldet hatten, die Leitung von Kursen übernehmen können.

Genauso befasste sich eine extra dafür geschaffene Arbeitsgruppe mit der Umsetzung eines regional unterschiedlichen, jedoch nach gemeinsam erarbeiteten Vorgaben erstellten Internetauftritts. Neben internen Schulungen, die Liliane Keller Würmli als Betreuerin der Website der VASK Schweiz durchgeführt hat, war die Arbeitsgruppe bestrebt, die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Gemeinsame Tätigkeiten sind eine gute Plattform, um individuelle Anliegen der einzelnen VASK Stellen kennen zu lernen, aber auch um den Austausch regionaler Erfahrungen sicherzustellen. Solche erfolgreichen Massnahmen werden trotz ihrer Effizienz wohl auf Dauer nicht den bestehenden Unterbestand im Vorstand ausgleichen können. Unsere gesamte Vereinigung ist diesbezüglich gefordert und wird sich über eine tragbare, längerfristige Lösung Gedanken machen müssen.

## **Dank**

Wir sind im Berichtsjahr dem Ziel einer engeren Abstimmung der zukünftigen VASK Aktivitäten einen grossen Schritt näher gekommen. Einerseits bedingt durch die Zunahme regional übergreifender Anliegen, aber auch infolge der anlässlich des letzten Treffens der Regionalvorstände geäusserten Absicht einer engeren

Kooperation aller Organe. Die Regionalvorstände (PräsidentInnenkonferenz) haben dort beschlossen, sich vermehrt einzubringen, u.a. bei der Beratung von Sachgeschäften oder bei der Vorbereitung von Entscheidungen, die der DV vorbehalten sind. Der Wille, zukünftige Herausforderungen gemeinsam anzugehen, wird hiermit deutlich und ist durchaus positiv zu bewerten. Nur durch ein „vereintes“ und einheitliches Vorgehen können wir sicherstellen, Gehör zu finden. Allen ehrenamtlich Engagierten und den vielen externen Kontaktpersonen sei für das erfolgreiche Jahresergebnis 2011 bestens gedankt.

Charles-Claude Biedermann,  
Präsident VASK Schweiz

# VASK Schweiz Jahresrechnung 2011

## Erfolgsrechnung vom 01.01.2011 - 31.12.2011

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	CHF	CHF
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	46.554,90	3.479,00
Beiträge BSV	53.275,00	53.275,00
Erträge aus Verkäufen von Info-Material	1.200,00	0,00
Erträge aus Kursen	1.400,00	9.230,00
Einnahmen Pro-Fam./EUFAMI/Jannsen und Spenden	28.600,00 9.120,00	8.000,00 10.638,85
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>140.149,90</b>	<b>84.622,85</b>
<b>Aufwand</b>		
Aufwand DL und Projekte	99.400,46	40.627,25
Personalaufwand	22.533,40	21.987,20
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	15.934,64	19.436,67
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>137.868,50</b>	<b>82.051,12</b>
<b>Total Betriebserfolg</b>	<b>2.281,40</b>	<b>2.571,73</b>
Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0,00	3.000,00
Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0,00	0,00
Ausserordentlicher Erfolg	<b>0,00</b>	<b>3.000,00</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>55,05</b>	<b>-18,59</b>
<b>Gewinn und Verlust</b>	<b>2.336,45</b>	<b>5.553,14</b>

## VASK Schweiz Jahresrechnung 2011 detailliert

Erfolgsrechnung 2011		
	2011	2010
3 Ertrag	CHF	CHF
3000 Mitgliederbeiträge	46.554,90	3.479,00
3100 Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag VASK Schweiz	53.275,00	53.275,00
3201 Erträge aus Verkäufen von Info-Material	1.200,00	0,00
3203 Erträge aus Kursen	1.400,00	9.230,00
3300 Spenden	9.120,00	10.638,85
3301 Einnahmen Pro-Fam. / EUFAMI / Janssen Cilag	28.600,00	8.000,00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>140.149,90</b>	<b>84.622,85</b>
<b>Aufwand</b>		
<b>4 Aufwand DL und Projekte</b>		
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	8.536,64	773,75
4004 Dokumentationsstelle	40,00	193,60
4005 Projekte	24.733,77	7.766,60
4008 Homepage	8.161,85	1.078,30
4009 Unterstützung reg.VASKen	15.159,00	30.815,00
4010 Beratung und logistische Unterstützung der Sektionen	42.769,20	0,00
<b>Total Aufwand DL und Projekte</b>	<b>99.400,46</b>	<b>40.627,25</b>
<b>5 Personalaufwand</b>		
5000 Löhne / Bruttolöhne	15.600,00	2.600,00
5001 Sozialleistungen Arbeitgeber	2.457,60	400,60
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG	292,80	33,70
5003 übriger Personalaufwane (Spesen, Fortbildung, Personal, Geschenke, etc)	583,00	1.852,90
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	3.600,00	17.100,00
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>22.533,40</b>	<b>21.987,20</b>
<b>6 Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand</b>		
6000 Raummiete	2.400,00	2.400,00
6001 Nebenkosten	480,00	480,00
6100 Spesen Vorstand	413,90	2.773,85
6102 Delegiertenversammlung Präsidentintentreffen	2.546,95	1.003,70
6103 Verwaltungsaaw.Geschäftsstelle, EDV, Büromaterial	1.159,85	498,10
6104 Gebühren Telefone, Fax, Internet	1.691,32	1.810,42
6105 Porti	282,60	499,40
6106 Anschaffungen, Reparaturen, Support	354,40	3.166,05
6107 Geschenke, Spenden	77,80	271,55
6109 Beiträge an andere Institutionen	5.852,37	6.016,00
6110 Diverser Verwaltungsaufwand	275,45	117,60
6111 Revision	400,00	400,00
<b>Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand</b>	<b>15.934,64</b>	<b>19.436,67</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>137.868,50</b>	<b>82.051,12</b>
<b>Total Betriebserfolg</b>	<b>2.281,40</b>	<b>2.571,73</b>
7000 Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0,00	3.000,00
7005 Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0,00	0,00
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>0,00</b>	<b>3.000,00</b>
<b>Finanzerfolg</b>		
<b>Finanzaufwand</b>		
6810 Bank- und PC-Spesen VASK - CH	24,40	81,94
<b>Total</b>	<b>24,40</b>	<b>81,94</b>
Erträge aus flüssigen Mitteln		
6820 Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	79,45	63,35
6821 Bank- und PC-Zinsen Projekt EFFBIS	0,00	0,00
<b>Total</b>	<b>79,45</b>	<b>63,35</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>55,05</b>	<b>-18,59</b>
<b>Verlust und Gewinn</b>	<b>2.336,45</b>	<b>5.553,14</b>

## VASK Schweiz Jahresrechnung 2011

### Bilanz per 31.12.2011

<b>Aktiven</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	CHF	CHF
Kasse	157,90	685,25
Postcheck VASK - Schweiz	45.517,27	39.618,07
Transitorische Aktiven	4.758,50	205,20
Verrechnungssteuer	43,89	43,89
<b>Total Aktiven</b>	<b>50.477,56</b>	<b>40.552,41</b>
<b>Passiven</b>		
Transitorische Passiven	9.775,20	2.186,50
Rückstellung Profamilie Kurse	6.000,00	6.000,00
Eigenkapital	32.365,91	26.812,77
Gewinn und Verlust	2.336,45	5.553,14
<b>Total Passiven</b>	<b>50.477,56</b>	<b>40.552,41</b>



## VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2011

Ertrag	CHF
Der BSV-Beitrag beträgt	53'275.00
<b>Projektbezogene Spenden:</b>	
Janssen Cilag AG für Trainingsprogramm Angehörige	10'500.00
Ricola Laufen für EUFAMI-Kongress	2'000.00
Bürgergemeinde BS für EUFAMI-Kongress	4'000.00
Gesundheitsamt BS für EUFAMI-Kongress	5'000.00
Eli Lilly für Profamilie-Kurs	7'000.00
<b>Weitere Spenden:</b>	
Adele Koller-Knusli-Stiftung	5'000.00
Schenker Silvia	100.00
Paradies-Stiftung für Soziales	3'000.00
ZH Kantonalbank	1'000.00
Leopold-Bachmann Stiftung	20.00
Stiftung Gott hilft, Höhere Fachschule	100.00

Die Mitgliederbeiträge wurden massiv erhöht, daraus resultiert ein höherer Ertrag

### Aufwand

Der Personalaufwand und der Verwaltungsaufwand bewegen sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Der Aufwand DL und Projekte erhöht sich jedoch massiv. Durch die Mehreinnahmen konnten die einzelnen Sektionen gut beraten und logistisch unterstützt werden. Ebenfalls wurden die laufenden Projekte mit CHF 24'733.77 unterstützt. Neu wird die Homepage professionell betreut, was auch zu Mehrkosten führt. Es mussten keine Rückstellungen aufgelöst werden.

### Profamilie-Kurs

2011	CHF
Rückstellungen 01.01.2011	6'000.00
Einnahmen 2011	7'000.00
Ausgaben 2011	-7'000.00
Rückstellung am 31.12.2011	6'000.00

2010	CHF
Rückstellungen 01.01.2010	9'000.00
Einnahmen 2010	8'000.00
Ausgaben 2010	-11'000.00
Rückstellung am 31.12.2010	6'000.00

### Ertrag

Die VASK Schweiz kann für das Jahr 2011 wieder einen Ertrag von CHF 2'336.45 ausweisen. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 32'365.91.



Heidi Eichenlaub,  
Kassierin VASK Schweiz

Basel, 05.03.2012

**Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum  
vom 01.01.2011 bis 31.12.2011**

Als die zwei gewählten Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 10. März 2012

Domenico Zucchetti



Armin Spühler



## **Spenden- / Sponsorenliste 2011**

### **Projektbezogene Spenden:**

Janssen Cilag AG für Trainingsprogramm Angehörige	10'500.00
Ricola Laufen für EUFAMI-Kongress	2'000.00
Bürgergemeinde BS für EUFAMI-Kongress	4'000.00
Gesundheitsamt BS für EUFAMI-Kongress	5'000.00
Eli Lilly für Profamilie-Kurs	7'000.00

### **Weitere Spenden:**

Adele Koller-Knusli-Stiftung	5'000.00
Schenker Silvia	100.00
Paradies-Stiftung für Soziales	3'000.00
ZH Kantonalbank	1'000.00
Leopold-Bachmann Stiftung	20.00
Stiftung Gott hilft, Höhere Fachschule	100.00

Des Weiteren haben zahlreiche Firmen und Institutionen den 5. EUFAMI Kongress grosszügig unterstützt. Da die Sponsorengelder direkt ins Kongressbudget eingeflossen sind, erscheinen diese nicht im VASK Schweiz Jahresbericht. Viele Sponsorenbeiträge wurden explizit in Anerkennung der von der VASK geleisteten Arbeit überwiesen. Vielen Dank.

**Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!**

### **Abkürzungen**

- 1 AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz
- 2 EUFAMI European Federation of Families of Mentally Ill People



**VASK Schweiz**  
Dachverband  
Engelgasse 84, 4052 Basel  
Tel. 061 271 16 40  
Email: [info@vask.ch](mailto:info@vask.ch), [www.vask.ch](http://www.vask.ch)



**VASK Aargau**  
Personalhaus Büro 614  
Zürcherstrasse 1202, 5210 Windisch  
056 222 50 15  
Mo 9.30–11.30, Do 9.30–11.30  
[info@vaskaargau.ch](mailto:info@vaskaargau.ch)  
[www.vaskaargau.ch](http://www.vaskaargau.ch)



**VASK Ticino**  
C.P. 130  
6934 Bioggio  
078 809 22 44  
[vaskticino@gmail.com](mailto:vaskticino@gmail.com)  
[www.vaksticino.ch](http://www.vaksticino.ch)



**VASK Bern**  
Post: Postfach 8704, 3001 Bern  
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern  
031 311 64 08  
Mi 9.00–11.00  
Fr 13.00–15.00  
[sekretariat@vaskbern.ch](mailto:sekretariat@vaskbern.ch)  
[www.vaskbern.ch](http://www.vaskbern.ch)



**VASK Zentralschweiz**  
Postfach 534, 6210 Sursee  
041 921 60 48  
Mo 14.00–16.00  
Fr 14.00–16.00  
[vaskluzern@bluewin.ch](mailto:vaskluzern@bluewin.ch)



**VASK Graubünden**  
Postfach, 7208 Malans  
081 353 71 01  
Mo 8.30–11.30  
Do 14.00–17.45  
[vask.graubuenden@bluemail.ch](mailto:vask.graubuenden@bluemail.ch)  
[www.vaskgr.ch](http://www.vaskgr.ch)



**VASK Zürich**  
Langstrasse 149, 8004 Zürich  
044 240 48 68  
Di 10.00–14.00  
Do 15.00–18.00  
[info@vaskzuerich.ch](mailto:info@vaskzuerich.ch)  
[www.vaskzuerich.ch](http://www.vaskzuerich.ch)



**VASK Ostschweiz**  
Bahnhofplatz 5, Postfach 2238  
9001 St. Gallen  
071 866 12 12  
werktags, ohne Gewähr  
[info@vaskostschweiz.ch](mailto:info@vaskostschweiz.ch)  
[www.vaskostschweiz.ch](http://www.vaskostschweiz.ch)



**Association Le Relais Genève**  
Rue des Savoises 15, 1205 Genève  
Permanence téléphonique  
022 781 65 20  
lu 13.30–16.00  
ve 13.30–16.00  
[info@lerelais.ch](mailto:info@lerelais.ch)  
[www.lerelais.ch](http://www.lerelais.ch)



**VASK Schaffhausen**  
Webergasse 48, 8200 Schaffhausen  
052 625 55 80  
werktags, ohne Gewähr



**L'ilot, Association Vaudoise**  
Avenue d'Echallens 131,  
1004 Lausanne  
021 626 57 74  
[info@ilot.org](mailto:info@ilot.org)  
[www.ilot.org](http://www.ilot.org)